

Tageslosung 29. Juli 2021

Ihr Berge Israels, siehe, ich will mich wieder zu euch kehren und euch mein Angesicht zuwenden, dass ihr angebaut und besät werdet.

(Hesekiel 36₉)

Das Himmelreich gleicht einem Hausherrn, der früh am Morgen ausging, um Arbeiter anzuwerben für seinen Weinberg.

(Matthäus 20₁)

Er sollte nur Mücken vertreiben, der blütenlose Tomatentrieb, den ich aus dem Gewächshaus meiner Eltern mit in mein Studentenzimmer gebracht hatte. Er steckte in einem Blumentopf mit ein wenig Erde und ich goss ihn eifrig. Und tatsächlich: Er wurzelte und weil Schnaken den Geruch nicht mögen, kam keine mehr in mein Zimmer. Ganz erstaunt war ich, als plötzlich doch eine Blüte und später sogar eine kleine Frucht daran wuchsen. Ich hegte und pflegte sie und schließlich war die Tomate so groß wie ein Tischtennisball und rot: Der Tag der Ernte war gekommen. Ich schnitt sie auf, tat etwas Salz und Pfeffer darauf und aß ein Stück.

Sie glauben, Holland-Tomaten schmecken nach nichts? Sie haben nicht von dieser probiert! Eine so unaromatische Tomate habe ich nie davor und nie danach wieder gegessen.

Manchmal läuft es im Leben ganz ähnlich: Ich habe große Erwartungen und Geduld und nehme auch manche Mühe auf mich – und dann kommt doch nichts dabei raus. Mein Gespartes gibt keine Zinsen, die geliebte Person will von mir nichts wissen und die Wohnung, die ich so gerne gemietet hätte, bekomme ich nicht. Das Leben ist voll von solchen Erfahrungen. Die ersehnten Früchte bleiben aus oder schmecken nach nichts.

Den von einem feindlichen Heer deportierten Israeliten ging es vor rund 2.600 Jahren genauso: Sie hatten geglaubt, Gott richtig zu dienen und deswegen das Glück gepachtet zu haben. Jetzt aber sind sie fern der Heimat und werden, falls sie je zurückkommen, ein verwaorlostes Land vorfinden. Der Prophet Hesekiel macht ihnen mit der heutigen Tageslosung Hoffnung, indem er von Gott ausrichtet: „Ihr Berge Israels, siehe, ich will

mich wieder zu euch kehren und euch mein Angesicht zuwenden, dass ihr angebaut und besät werdet." (Hesekiel 36₉)

Wo bei mir etwas nicht wächst, verspricht mir Gott ganz Ähnliches: Die Tomate mag nach nichts geschmeckt haben und auch anderes glückt mir manchmal nicht. Aber die Schnaken sind weg – und bei vielem anderen ist Gott an meiner Seite. Und so bewahre ich die Hoffnung darauf, dass meine Mühen Früchte tragen, aromatisch und größer als ein Tischtennisball – oft hier schon und uneingeschränkt in der uns versprochenen Zukunft Gottes.

Bleiben Sie gesegnet und behütet

Ihr

Daniel Lischewski